

Zur Feier  
deutscher Dichter.

Funfzehnter Abend, 30. October 1883.

Dr. Martin Luther.

Die Wittembergisch Nachtigall,  
Die man yetzt höret überall.

*Hans Sachs. 1523.*

Wach auff, es nahend gen den Tag,  
Ich hör singen im grünen Hag  
Ein wunnigkliche Nachtigal,  
Ihr stimb durchklinget Berg und Thal,  
Die Nacht neigt sich gen Occident,  
Der Tag geht auff von Orient,  
Die rotbrünstige Morgenröt  
Her durch die trüben Wolken geht,  
Daraufs die liechte Sonn thut plicken,  
Dess Mondes Schein thut sich verdrücken,  
Der ist jetzt worden bleich und finster.

*Derselbe.*

Oldenburg, in der Aula der Realschule.

## Die Wittemberger Nachtigall.

Nun, Wittemberger Nachtigall,  
Lass klingen deinen süßen Schall,  
Lass schmettern deinen hellen Schlag,  
Ob ihn dein Volk noch hören mag.

Vor Zeiten, da dein Lied erscholl,  
Wie ward die Welt so freudevoll,  
Der Winter floh, ein Frühling kam,  
Ein Gnadensommer wonnesam.

Der Odem, der dein Herz geschwellt,  
War Gottes Geist vom Himmelszelt,  
Der füllte dich mit heilger Brunst,  
Der lehrte dich die holde Kunst.

Dein Labequell, dein Liederhort,  
Das war das lautre Gotteswort,  
Draus hast du deinen Geist geletzt,  
Die Kehle dir zum Sang genetzt.

Die Rose, die dein Lied besang,  
In Gottes Paradies entsprang,  
Aus Betlems Flur aus Dornen spross,  
Den Purpurkelch am Kreuz erschloss.

Des machtest du die Herzen froh,  
Der Wahn entwich, die Nacht entfloh,  
Der Welt gieng auf ein neuer Schein:  
Aus Gnaden sollt ihr selig sein!

Du bringst den Kindlein gute Mär':  
„Vom Himmel hoch da komm' ich her!“  
Du machst getrost der Greise Sinn:  
„Mit Fried und Freud fahr' ich dahin!“

Da sich dein Psalm gen Himmel hob,  
Ward König David froh darob,  
Die Engel Gottes stimmten ein:  
„Nun freut euch, lieben Christen gmein!“

Den Feind verdross dein Saitenspiel,  
Dass er darein mit Donnern fiel,  
Doch jubelnd klang's, dem Sturm zum Spott:  
„Ein feste Burg ist unser Gott!“

Des Knaben Sang zu Eisenach  
Der edlen Frau zum Herzen sprach,  
Des Mammes Lied erscholl bis Rom,  
Drob zitterte Sankt Peters Dom.

Am frohen Tag, in Freundeskreis,  
Zur Laute sangst du Gottes Preis,  
Am Tag des Streits, im hellen Zorn,  
Sprang himmelan dein Liederborn. —

Nun, Wittenberger Nachtigall,  
Lass klingen deinen süßen Schall,  
Lass schmetterern deinen hellen Schlag,  
Ob ihn dein Volk noch hören mag.



## Die Feier.

I. Gemeinschaftlicher Gesang; Weise von 1524.

**Der 67. Psalm: Gott sei uns gnädig und segne uns.**

Es wollt uns Gott genädig sein  
Und seinen Segen geben,  
Sein Antlitz uns mit hellem Schein  
Erleucht zum ewgen Leben:

Dass wir erkennen seine Werk  
Und was ihm liebt auf Erden,  
Und Jesus Christus Heil und Stärk  
Bekannt den Heiden werden  
Und sie zu Gott bekehren.

So danken, Gott, und loben dich  
Die Heiden über alle,  
Und alle Welt die freue sich  
Und sing mit grossem Schalle,  
Dass du auf Erden Richter bist  
Und lässt die Sünd nicht walten,  
Dein Wort die Hut und Weide ist,  
Die alles Volk erhalten  
In rechter Bahn zu wallen.

Es danke, Gott, und lobe dich  
Das Volk in guten Thaten,  
Das Land bringt Frucht und bessert sich,  
Dein Wort ist wohl geraten.

Uns segen Vater und der Sohn,  
Uns segen Gott der heilig Geist,  
Dem alle Welt die Ehre thu,  
Für ihm sich fürchte allermeist.  
Nun spricht von Herzen Amen.

## II. Luthers Stellung in der Geschichte der deutschen Sprache und Dichtung.

### III. Zweistimmige Motette von Ed. Grelle (Op. 51).

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht, denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht alle, die daran glauben. Das Wort Gottes ist lebendig und scharf, wie kein zweischneidig Schwert, und durchdringet, bis dass es scheidet Seele und Leib, auch Mark und Bein. So halten wir es nun, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben.

### IV. Ein Lied von den zween Märterern Christi, zu Brüssel von den Sophisten von Löwen verbrannt, geschehen am 1. Juli 1523.

#### Va. Der 12. Psalm: Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen.

Vers 1—4. (Ach Gott, vom Himmel sieh darcin u. s. w.)

#### b. Gemeinschaftlicher Gesang. Weise von 1524.

5. Das Silber durchs Feur siebenmal  
Bewährt wird lauter funden:  
An Gottes Wort man warten soll  
Desgleichen alle Stunden:  
Es will durchs Kreuz bewähret sein,  
Da wird sein Kraft erkannt und Schein  
Und leucht stark in die Lande.

6. Das wollst du, Gott, bewahren rein  
Für diesem argen Geschlechte,  
Und lass uns dir befohlen sein,  
Dass sichs in uns nicht flechte:  
Der gottlos Hauf sich umher findt,  
Wo diese lose Leute sind  
In deinem Volk erhaben.

### VI. Brief vom 15. Februar 1530 aus Wittenberg (gekürzt).

Meinem lieben Vater Hans Luther, Burger zu Mansfeld im Thal, Gnad und Frid in Christo Jesu, unserm Herrn und Heiland, Amen.



VII. **Der Lobgesang Simeons des Altvaters:** Herr, nun lasset du deinen Diener fahren. Luc. 2, 30—32.

VIII. Vierstimmiger Gesang. Weise v. Fel. Mendelssohn-Bartholdy.

**Die Antiphona: Da pacem, domine u. s. w. deutsch.**

Verleih uns Frieden gnädiglich,  
Herr Gott, zu unsern Zeiten,  
Es ist ja doch kein ander nicht,  
Der für uns könnte streiten,  
Denn du, unser Gott, alleine.

IX. **Luthers Testament.** Geschehen und geben am Tag Epiphaniä 1542.

X. Vierstimmiger Gesang. Weise von 1529.

**Der 46. Psalm: Gott ist unsere Zuversicht und Stärke.**

V. 1, 2 (Ein feste Burg ist unser Gott etc.)

XIa. **Ein Danklied für die höchsten Wohlthaten, so uns Gott in Christo erzeigt hat.**

V. 1—8. (Nun freut euch, lieben Christen gmein etc.)

b. **Gemeinschaftlicher Gesang, Weise von 1523.**

9. „Gen Himmel zu dem Vater mein  
Fahr ich von diesem Leben,  
Da will ich sein der Meister dein,  
Den Geist will ich dir geben,  
Der dich in Trübnis trösten soll  
Und lehren mich erkennen wohl  
Und in der Wahrheit leiten.

10. Was ich gethan hab und gelehrt,  
Das sollt du thun und lehren,  
Damit das Reich Gottes werd gewehrt  
Zu Lob und seinen Ehren.  
Und hüt dich für der Menschen Gsatz,  
Davor verdirbt der edle Schatz,  
Das lass ich dir zu Letze.“

XII. **Vorrede auff alle guete Gesangbücher.** Fraw Musica:

XIII. **Brief Luthers vom Jahre 1530 an sein „liebes Söhnlin Hänsichen.“**

XIV. **Ein Kinderlied auf die Weihenachten, vom Kindelein Jesu.** Luc. 2.

a. 1—15. (Vom Himmel hoch da komm ich her etc.)

b. Vierstimmiger Gesang, Weise von 1540 (1538?).

1. Vom Himmel hoch da komm ich her,  
Ich bring euch gute neue Mär,  
Der guten Mär bring ich so viel,  
Davon ich singen und sagen will,

2. Euch ist ein Kindlein heut geboren,  
Von einer Jungfrau auserkorn,  
Ein Kindelein so zart und fein,  
Das soll eur Freud und Wonne sein.

15. Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,  
Der uns schenkt seinen einigen Sohn,  
Des freuen sich der Engel Schar  
Und singen uns solchs neues Jahr.

XV. **Etliche Fabeln aus Esopo:** von D. M. L. verdeudscht,  
samt einer schönen Vorrede, von rechtem nutz vnd brauch  
desselben Buchs, jederman, wes Standes er auch ist,  
lüstig vnd dienlich zu lesen. Anno M.D.XXX.

a. Vorrede (gekürzt).

b. Geiz. Vom Hunde im Wasser. Fabel V.

c. Untreu. Vom Frosch vnd der Maus. Fabel III.

d. Vom Krannich vnd der Maus. Fabel IX.

e. Von der Stadt- vnd Feldmaus. Fabel XIII.

XVI. **Gemeinschaftlicher Gesang** = IX, b.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär  
Und wollt uns gar verschlingen,  
So fürchten wir uns nicht so sehr,  
Es soll uns doch gelingen.

Der Fürst dieser Welt,

Wie saur er sich stellt,

Thut er uns doch nicht,

Das macht, er ist gericht,

Ein Wörtlein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stahn  
Und kein Dank dazu haben,  
Er ist bei uns wohl auf dem Plan,  
Mit seinem Geist und Gaben.

Nehmen sie den Leib,

Gut, Ehr, Kind und Weib:

Lass fahren dahin,

Sie habens kein Gewinn,

Das Reich muss uns doch bleiben.

---

## Anmerkungen.

Das Motto von Hans Sachs und das einleitende Gedicht von Karl Gerok  
ist entnommen aus: Die Wittenberger Nachtigall. Martin Luthers Geistliche  
Lieder. Jubiläumsausgabe von Karl Gerok. Mit Donndorf's Lutherbüste.  
Stuttgart, Krabbe. 1883.

Der Wortlaut der oben mitgetheilten Lieder Luthers ist aus: Martin Luthers geistliche Lieder mit den zu seinen Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen Herausgegeben von Philipp Wackernagel. Stuttgart, Liesching. 1848. — Die Schreibweise ist oben der gegenwärtig üblichen angepasst.

Ebendaher sind auch die Singweisen genommen, doch mit einigen kleinen Veränderungen, wie das Melodienbuch für das Herzogtum Oldenburg sie der modernen Form des Chorals mehr entsprechend bietet. — Von den zu Luthers Lebzeiten gebräuchlichen Singweisen zu seinen geistlichen Liedern sind einige sicher von ihm selbst, andere sicher nicht, bei noch andern ist es ungewiss. Für den vorliegenden Zweck schien es genügend, die Jahre anzugeben, in welchen sie nachweisbar gedruckt sind.

Die Prosa-Stücke sind entweder der Altenburger Ausgabe von Luthers Werken oder dem Lesebuche von Wilhelm Wackernagel entnommen.

Zu IV. „Im Juli kam die erschütternde Botschaft nach Wittenberg, dass am 1. des Monats die beiden jungen Augustinermönche Heinrich Voes und Johannes Esch von Antwerpen auf dem Marktplatz zu Brüssel um ihres evangelischen Zeugnisses willen lebendig verbrannt waren. Als man Voes gefragt hatte, ob er durch Luther verführt, war die Antwort gewesen: „Ja, der Luther hat mich also verführet, wie der Herr und Meister seine Apostel auch verführet hat.“ Und bei der Anzündung des Scheiterhaufens hatte er gerufen: „Siehe, man streut mir blühende Rosen!“ Vom Rauch und Feuer schon gequält, hatten beide gesungen: „Herr Gott, dich loben wir,“ und mit den Worten: „Herr Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!“ waren sie in den Flammen begraben. Luther wurde aufs tiefste ergriffen. Niemals hatte er bisher daran gedacht, je ein Poet zu werden. Und siehe, nun auf einmal entsprossste seinem Geiste die erste, herrliche Liedesblüte.“ Disselhoff.

Sprachliche Bemerkungen. Die Freiheit im Weglassen des tonlosen e war sehr ausgedehnt, auch ohne feste Regel; doch regelmässig fiel es weg, wenn ein anderes tonloses e vorhergeht, z. B. segene, der ander st. des jetzigen segene, segne, der andere, und zwischen zwei gleichen oder ähnlichen Consonanten, z. B. ein ander, streit, gericht, kein, bereit, leucht, findt, zündten st. anderer, streitet, gerichtet, keinen, bereitet, leuchtet, zündeten (vgl. noch jetzt: der achte, ficht, schilt, hält, brät u. s. w.). Dagegen ihn, ihr statt des jetzigen ihnen, ihrer sind die ursprünglichen Formen (vgl. der, den und die erweiterten Formen deren, derer, denen). — Für (ahd. *furi*) und vor (ahd. *fora*) waren früher gleichbedeutend, wie plattdeutsch zugleich auch gleichlautend. Die strengere Scheidung der Bedeutungen fand erst im vorigen Jahrhundert statt. Luther giebt für den Vorzug. — Fast, ahd. *fasto*, schon, ahd. *scôno*, die richtig gebildeten Adverbien zu fest (ahd. *fasti*), schön (ahd. *scôni*) — — lieb, sowohl activ (zugethan, liebend, z. B. in Briefen: dein lieber Vater), wie passiv (angenehm, erfreulich u. s. w., Gegensatz: leid); lieben: lieb sein. — — Blümlin etc. Die Endung -lin mit dem Nebentone ist bei Luther selten diphthongiert, so wie noch jetzt lich als Endung nicht diphthongiert ist (dagegen gleich aus gelich), früher aber vereinzelt auch z. B. ewigleich. — — nicht (ni-wiht) gebraucht Luther fast immer in der ursprünglich substantivischen Bedeutung (Matth. 26, 72. Ich kenne des Menschen nicht, je ne connais rien de l'homme) statt des jetzigen ursprünglichen Genitivs nichts (Rest der Wendung nichts nicht). — — erhaben das alte richtigere Particip statt des jetzigen erhoben (erhöht). — — Lehre früher gleichberechtigt mit Lehre, ebenso das rückumlautende Gesetz neben Gesetze. — — bis der ältere Imperativ neben sei (aus dem Conjunctiv). — — Letzte Abschied, Erquickung zum Abschiede etc. — — lohn zuweilen neben dem gebräuchlicheren lahn (*lân*, Partic. von lassen). — — Susanninne, Wiegenlied, nach dem Anfange eines alten Wiegenliedes: *susa ninna susa noe* d. h. wiege (schaukle) Kindlein, wiege nun, oder: *suse liebe ninna*. *Ninna* scheint aus dem Italienischen entnommen zu sein. — — u. s. w. u. s. w.

\* \* \*

Chronologisches Verzeichnis sämtlicher geistlicher Lieder Luthers:

1523. Ein lied von den zween merkerern Christi etc. (Ein neues lied wir heben an).  
Ein Danklied für die höchsten woltaten etc. (Nun freut euch, lieben Christen gmein). \*
1524. Der 130. Psalm (Aus tiefer not schrei ich zu dir). †\*  
Der 12. Psalm (Ach Gott, vom himmel sih darein). \*  
Der 14. Psalm (Es spricht der unweisen mund wol).  
Der 67. Psalm (Es wollt uns Gott genädig sein). †\*  
Ein lobgesang von der geburt unsers Herrn Jesu Christi (Gelobet seist du Jesu Christ). †\*  
S. Johannis Hussen lied: Jesus Christus, nostra salus (Jesus Christus, unser Heiland, der von uns den Gottes zorn wand).  
Ein lobgesang auf das Osterfest (Jesus Christus, unser Heiland, der den tod überwand).  
Der lobgesang: Gott sei gelobet und gebenedeiet.  
Der Ostergesang: Christ ist erstanden, gebessert (Christ lag in todesbanden).  
Die zehn gebote Gottes. Das längere lied. (Diss sind die heiligen zehn gebot).  
Die zehn gebote Gottes, kürzer gefasset (Mensch, willst du leben seliglich).  
Der hymnus: Veri redemptor gentium (Nun komm, der heiden Heiland). \*  
Der hymnus: A solis ortus cardine (Christum wir sollen loben schon).  
Der hymnus: Veni creator spiritus (Komm, Gott schöpfer, heiliger Geist).  
Die antiphona: Veni sancte spiritus (Komm, heiliger Geist, Herr Gott). †\*  
Der 128. Psalm (Wol dem, der in Gottes furchte stet).  
Die antiphona: Media vita in morte sumus (Mitten wir im leben sind). †\*  
Der Lobgesang Simeons des Altvaters (Mit frid und freud ich far dahin).  
Der christliche Glaube (Wir glauben all an einen Gott). †\*  
Gott der Vater won uns bei.  
Der 124. Psalm (Wär Gott nicht mit uns dise zeit).  
Der lobgesang: Nun bitten wir den heiligen Geist. \*
1526. Das deutsche Sanctus (Jesaja, dem Propheten, das geschah).
1529. Der 46. Psalm (Ein feste burg ist unser Gott). †\*  
Die antiphona: Da pacem, domine (Verleih uns friden gnädiglich).  
Der lobgesang: Tedeum laudamus (Herr Gott, dich loben wir). †\*
1535. Ein kinderlied auf die weihenachten (Vom himmel hoch da komm ich her). \*  
Ein lied von der heiligen christlichen Kirchen, Offenb. Joh. 12, 1—8 (Sie ist mir lieb, die werte magd).
1539. Das Vater unser (Vater unser im himmelreich). \*
1541. Ein geistlich lied von unsrer heiligen Taufe (Christ, unser Herr, zum Jordan kam). \*  
Ein kinderlied, zu singen wider die zween erzfeinde Christi (Erhalt uns, Herr, bei deinem wort). †  
Der hymnus: Herodes, hostis impie (Was fürchst du, feind Herodes, her).
1543. Ein geistlich lied auf die weihnachten (Von himmel kam der engel schar).  
Der hymnus: O lux, beata trinitas (Der du bist drei in einigkeit).
- Mehr oder weniger in der ursprünglichen Form findet sich † der Text in dem Oldenb. Gesangbuche, \* die Melodie in dem Melodienbuche dazu.

